



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Steht auf, ihr lieben Kinderlein

Falke, Gustav

Köln am Rhein, 1906

Lügenmärchen, aus Böhmes "Deutsches Kinderlied"

urn:nbn:de:hbz:466:1-28177

Denn wil 't di wat wisen,
iſt war di verſpiſen,
iſt freet die un denn
hett all Not 'n Gen.

Gustav Falke

*

Lügenmärchen

Ich will euch ſingen und will nicht lügen:
Ich ſah drei gebratene Hühner fliegen,
ſie flogen alſo ſchnelle,
ſie hatten die Bäuche gen Himmel gekehrt,
den Rücken nach der Hölle.

Ein Amboß und ein Mühlenſtein,
die ſchwammen zuſammen über den Rhein,
ſie ſchwammen alſo leiſe.
Da fraß ein Frosch einen glühenden Pflug
zu Pfingſten auf dem Eiſe.

Es wollten drei Kerls einen Hasen fangen,
ſie kamen auf Krücken und Stelzen gegangen;
der eine konnt nicht hören,
der andre war blind, der dritte ſtumm,
der vierte konnt ſich nicht rühren.

Nun will ich erſt ſingen, wie es geſchah:
Der Blinde zuerſt den Hasen ſah
im Feld geſchwind hertragen.

Der Stumme rief dem Lahmen zu,
da faßt ihn der beim Kragen.

Es segelten etliche über Land,
die Segel hatten sie in den Wind gespannt
und segelten auf den Feldern.

Sie segelten auf einen hohen Berg;
da ertranken sie all in den Wäldern.

Es ging ein Krebs auf die Hasenjagd:
Die Wahrheit kommt heraus mit Macht
und bleibt nicht lang verschwiegen.

Es lag eine Kuhhaut auf dem Dach,
die war da hinaufgestiegen.

Hiermit will ich mein Lied beschließen,
sollt es die Leute gleich verdriessen,
und will nicht länger lügen;
in meinem Land sind die Fliegen so groß
als hierzuland die Ziegen.

Aus Böhmens „Deutsches Kinderlied“

*

Vom Bauern und den Tauben
Darf's Büblein alles glauben

(Auszählsspruch beim Fangspiel)

Der Bauer hat ein Taubenhaus,
da fliegen hundert Tauben 'raus;